

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

das ist Gott. Und Moses
 zwar war treu, in seinem
 gangen Hauß / als ein
 Knecht / zum zeugnis des
 das da gesagt solt werden.
 Christus aber als ein Son
 über sein Hauß / welches
 Hauß sind wir / so wir an
 ders das Vertragen und
 den rhum der Hoffnung
 bis ans ende vest behalten
 Darumb wie der Heilige
 Geist spricht: Heute / so ihr
 hören werdet seine Stim
 me. So verkölet eure her
 zen nicht / als geschad in der
 Verhitterung / am tage der
 Verurtheilung / in der Wü
 sten. Da mich ewer Väter
 versuchten / sie prüheten
 mich / Vnd sahen meine
 Werck / Vierzig Tage lang.
 Darumb ich entsetzt ward
 über dieß Gesülchte / vnd
 sprach: Jammer dar irren sie
 mit dem Herzen / Aber sie
 ruften meine wege nicht.
 Das ist auch Schwur in
 meinem zorn / sie sollten zu
 meiner ruhe nicht kommen.
 Sehet zu / lieben Bröder /
 daß nicht jemand vnter
 euch ein arges vnglaubi
 ges Herz habe / das da ab
 trette von dem lebendigen
 Gott. Sondern ermahnet
 euch selbst alle tage / so lan
 ge es heute heißet / daß nie
 jemand vnter euch verfos
 det werde / durch betrug
 der Sünde. Denn wir sind
 Christus theilhaftig wor
 den / so wir anders das an
 gesungen wesen bis ans en
 de veste behalten. So lan
 ge gesagt würdt / Heute / so
 ihr seine Stimme hören
 werdet / so verfosdet ewre

5 Herzen nicht / die in der
 16 Verhitterung geschid. Den
 erliche / da sie hören / und
 reiten eine Verhitterung
 an / aber nicht alle / die von
 6 Egipten aufgezogen wurden
 17 Moses. Aber welche ab
 ward er entsetzt vierzig
 Tage lang / Ich nicht alle
 daß über die / so da sandi
 7 gten / derer theile in der
 18 Wüsten verhelet / Wellen
 schwur er aber / daß sie nie
 8 zu seiner ruhe kommen sol
 ten / denn den vnglaubi
 19 gen / Vnd wir sehen / daß
 sie nicht haben können hin
 9 ein kommen / vmb des vng
 glaubens willen.
 CAP. IV. Das die gnad Gottes
 nicht zugerlaunen.

10 S O laffet uns nicht förde
 len / dz wie die Verheis
 sung eintrösten zu seiner
 ruhe / wir verkommen / vnd
 vnter keines dahinde blei
 be. Denn es ist uns auch
 2 veründiget / gleich wie ies
 nen. Aber dieß Wort der
 3 prediger halffene nicht /
 da wir glauben / die / so es
 4 hören. Denn wir / die wir
 glauben / gehen in die rit
 he / wie er spricht: Daß ich
 5 schwur in meinem zorn / sie
 sollten zu meiner ruhe nie
 6 kommen. Vnd zwar / da die
 werck vnter anbegin der
 welt wäre gemacht. Sprach
 er an einem ort / von dem
 stebenden tag also: Vnd
 7 Gott ruhet am stebenden
 8 tage von allen seinen Wer
 9 den. Vnd hie an diesem ort
 10 abermal: Sie sollen nicht
 11 kommen zu meiner ruhe.
 12 Nach dem es nun noch sa
 bandet.

halten an dem Bekännt-
 1 snub. Denn wir haben nicht
 einen Hohenpriester / der
 mit töndre mitleiden haben
 mit vnser Schwachheit. Son-
 dern der versucht ist allen
 dem der versucht ist allen
 halten / gleich wie wir doch
 1 6ohn Sünde. Darumb lasse
 vnns hinzu treten / mit
 freudigkeit zu dem Gnaden-
 2 denstul / auß dz wir Barm-
 herzigkeit empfangen / vnd
 Gnade finden / auß die zeit
 wenn vnns hülfe not sein
 3 wirdt. Denn ein jeglicher
 Hoherpriester / der auß dem
 Mensch genommen wirdt / der
 wird geleset für die Men-
 schen gegen Gott / auß dz er
 4 offerre Gaben vnd Opfer
 für die sünde. Der datonds
 5 te mitleiden über die da
 vnwissend sind vnd iren
 nach dem er auch selbs vns
 geben ist mit schwachheit.
 Darumb muß er auch gleich
 wie für das Gold / also
 auch für sich selbs offerren
 4 für die Sünde. Vnd nie-
 mand nimmet ihm selbs die
 5 Ehre / sondern der auch bes-
 ruffen sey von Gott gleich
 wie der Aaron. Also auch
 6 Christus hat sich nicht selbs
 in die Ehre gesetzt / das er
 Hoherpriester würde / Son-
 dern der zu ihm gesagt hats
 Du bist mein Sohn / Heute
 6 habe ich dich gezeuget. Wie
 er auch an andern ort
 spricht: Du bist ein priester
 7 in ewigkeit / nach der Ord-
 nung Melchisedech. Vnd
 hat am Tage seines He-
 ldes Gebett vnd hehen m-
 starkem geschrey vñ ihre
 8 geopfert / vnd den / der in
 dem Tode töndre außbe-

halten ist / das etliche sollen
 vnder selbigen kommen / vñ
 1 Denen es zu erst ver-
 zeigt ist / sind nicht dar-
 kommen / vñ des vnglau-
 2 bigs willen. Bestimmt er
 3 einmal einen Tag / nach
 dem er san zer zeit / vnd sa-
 4 gte: Durd David: eine wie
 5 ich a tet ist / greute / so ihr
 6 eine stimme hören werdets
 7 so versodet ewre Herken
 8 vñ dt. Denn so Josua sie het-
 9 te / zu ruhe bracht / würde er
 schicht hernach von einem
 10 andern tage gesagt haben.
 Darumb ist noch eine ruhe
 11 für handen dem Volck Ge-
 12 tetes. Den wer zu seiner ruhe
 kommen ist / der ruhet auß
 von teinen werden / gleich
 wie Gott von teinen. So
 13 lasset vns nun Reif thun /
 ein zu komme zu diser ruhe /
 auß dz mit jemand falle in
 14 des selbige Exempel d. g. Bn-
 15 glaukens. Denn das Wort
 16 Gottes ist lebendig vñ
 kräftig vñ schärpfer denn
 17 kein zweifelhafft schwert /
 vñ vnd durchbringet / bis das
 18 siberdet Seele vñ Geist /
 19 auch Mark vñ Bein / vñ
 20 ist ein Richter der gedan-
 21 den vñ sinne des Herzen.
 Vñ ist keine Creatur für
 ihm vnstichtbar. Es ist aber
 22 alles bleß vñ enidret für
 23 seinen Augen. Von dem
 24 reden wir.

10 Cap. v. Von Hohenpriester.
 11 s. unß vñ offer Christi.

12 Jeweil wir denn einen
 13 großen Hohenpriester
 14 haben / Jesum den Sohn
 15 Gottes / der gen Himmel
 16 gefahren ist / so lasset vnns